

Du sollst nicht Ehe brechen!

Predigt von Pastor Andy Mertin im Arche Jugendgottesdienst am 28.11.2015

Text: „Du sollst nicht ehebrechen!“ (2Mose 20,14)

Dies ist das 7. Gebot und wird wie auch die anderen Gebote in der heutigen Zeit nicht mehr sehr ernst genommen! Die Menschen leben nach ihren Wünschen und Begierden. Sie wollen sich nicht binden und suchen ihre scheinbare Freiheit und Unabhängigkeit. Nicht von ungefähr haben wir so viele Singlehaushalte, aber auch zusammengewürfelte Patchwork Familien oder solche, wo meist alleinerziehende Mütter einen schweren Stand haben. Dazu kommt, dass oftmals noch ganz andere Formen des Zusammenlebens wie die „Regenbogenfamilie“ (gleichgeschlechtliche Väter/Mütter) propagiert werden. Jede zweite Ehe wird geschieden und dann dieses Gebot: „Du sollst nicht ehebrechen!“ Es ist keine Option oder eine Empfehlung, sondern eine Anordnung des allmächtigen Gottes, der Himmel und Erde gemacht hat. Seine Gebote sind insgesamt klare Ansagen. Wir aber neigen offen oder latent zu der Haltung: „Wie genau muss ich das nehmen? Wie weit kann ich gehen...?“

1. Die Ehe ist von Gott eingesetzt

Aber was ist eigentlich die Ehe? Die Ehe ist keine Einrichtung des Staates oder eine Erfindung von Soziologen. Gott selbst hat gleich am Anfang der Menschheitsgeschichte die Ehe als Basis für das Zusammenleben der Menschen ins Leben gerufen. Da saß Herr Adam im wunderschönen Garten Eden, aber er war einsam, sodass Gott sprach: *„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die ihm entspricht! Und Gott der Herr bildete aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde, und damit jedes lebendige Wesen den Namen trage, den der Mensch ihm gebe. Da gab der Mensch jedem Vieh und Vogel des Himmels und allen Tieren des Feldes Namen; aber für den Menschen fand sich keine Gehilfin, die ihm entsprochen hätte. Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen; und während er schlief, nahm er eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch. Und Gott der Herr bildete die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau und brachte sie zu dem Menschen. Da sprach der Mensch: Das ist endlich Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch! Die soll »Männin« heißen; denn vom Mann ist sie genommen! Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden ein Fleisch sein. Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und sie schämten sich nicht.“* (1Mose 2, 18-25) Bevor wir über die Ehe sprechen, gilt es festzuhalten, dass es aber auch Menschen gibt, die von Gott besonders begabt sind, sodass sie als Singles leben und Gott auf diese Weise dienen. Der Apostel Paulus war einer von ihnen und empfiehlt es ihm gleich zu tun (1Korinther 7,25-38). Die Begründung dafür ist, dass man als Single seine ganze Zeit und Kraft dem Reich Gottes widmen kann, die man sonst auch in eine Partnerschaft investieren müsste.

Auf der anderen Seite ist aber natürlich auch die Ehe eine Gnadengabe Gottes und wir sehen anhand dieses Abschnitts aus 1Mose 2, dass es Gottes vorrangige Absicht ist, dass der Mensch nicht alleine seinen Weg geht, sondern als Ehepaar und Familie Gottes Plan

erfüllt. Aber wie die Bibel sagt: *„...jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.“ (1Korinther 7,7)*

Eine Ehe nach Gottes Willen, kann nur von einem Paar geschlossen werden, die beide an Jesus glauben und ihm nachfolgen (2Korinther 6,14 ff; 1Korinther 7,39), deren Basis also der christliche Glaube, die Bibel ist. Deshalb gilt als Auswahlkriterium für den richtigen Mann bzw. die richtige Frau: „Das Herz einer Frau sollte so nah bei Gott sein, dass ein Mann Gott suchen muss, um sie zu finden!“ Gleiches gilt natürlich umgekehrt auch für die Frau, die nach einem Mann Ausschau hält. Habe also nicht nur das hübsche und durchtrainierte Äußere im Blick, oder die netten Umgangsformen, sondern achte viel mehr auf das Herz, wie es zu Gott steht. Aber Männer, ihr sollt nicht schlafen wie Adam, der als er aufwachte seine Eva präsentiert bekam, sondern sollt aktiv werden, jedoch entspannt und im Vertrauen auf Gott. Und ihr Frauen dürft gerne Signale der Ermutigung aussenden, was dem Mann enorm hilft. Den richtigen Partner zu finden, ist aber letztlich ein Geschenk des Herrn. Die Bibel sagt: *„Wer eine Ehefrau gefunden hat, der hat etwas Gutes gefunden.“ (Sprüche 18,22)*

Die Ehe ist nach der Bibel ein heiliger Bund, der vor Gott zwischen einem Mann und einer Frau geschlossen wird! Gemeinsam kommen sie dem Auftrag Gottes nach, Leben zu schaffen und damit eine Familie zu gründen und zur Ehre Gottes zu leben.

Gleichgeschlechtliche Beziehungen, oder auch Polygamie oder die Ehe unter Geschwistern sind von Gott nicht abgesegnet. Die Ehe ist im Übrigen nur eine Institution für das Leben hier auf der Erde, denn im Himmel gibt es keine Ehe. Jesus sagt einmal: *„Denn in der Auferstehung heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie die Engel im Himmel.“ (Matthäus 22,30)* Ehemann und Ehefrau bilden somit eine Ehegemeinschaft und schließen einen Bund bis der Tod sie scheidet.

Gemäß unseres Textes aus 1 Mose 2 verlassen Mann und Frau ihre Eltern, heiraten und ziehen folglich erst dann zusammen und bilden einen gemeinsamen Hausstand. Die Bibel zeigt uns dazu als Beispiele u.a. Boas und Rut oder auch Jakob und Rahel. Wir sehen, wie sie sich einander näherten und kennenlernten, dann heirateten und auch erst dann Sex hatten. Die Sexualität ist ein Geschenk Gottes für Ehepaare! Mann und Frau werden auf intimste Weise eins und zwar körperlich, aber auch seelisch und geistlich. Die Bibel nennt dies, „ein Fleisch werden“. Die Ehe ist ein besonderer Schutzraum für die Sexualität, sodass sie dort ihre gesamte Erfüllung entfaltet. D.h. dass wir als Christen hier gehörig gegen den Strom der Zeit schwimmen und man uns womöglich als Aliens betrachtet. Aber es lohnt sich Gott gehorsam zu sein und damit seinen Schutz und Segen zu erfahren. Die Bibel sagt zu dieser Frage recht pragmatisch: *„Wenn sie sich aber nicht enthalten können, so sollen sie heiraten; denn heiraten ist besser als in Glut geraten.“ (1Korinther 7,9)* Erst heiraten und dann zusammen schlafen! Also nicht den Verstand abschalten und die Sicherungen durchbrennen lassen, wie der Jugendliche in Sprüche 7, der von einer Frau wie ein Ochse zur Schlachtbank ge- oder besser verführt wird, während ihr Mann auf Reisen ist. Wer Gottes Gebote nicht ernst nimmt, braucht sich über Verletzungen und psychische Störungen aufgrund von Ehe- und Familienzerrüttung nicht zu wundern. Deshalb sind wir gefordert unsere Gefühle zu kontrollieren und nicht zu weit zu gehen. Als Tipp für befreundete und verlobte Paare: Zieht eure Grenzen so deutlich, sodass immer eine großzügige Sicherheitszone erhalten bleibt. Wenn einer irgendwie zu sehr stimuliert ist, tretet auf die Bremse, sodass ihr nicht in Versuchung kommt. Und überhaupt, Petting (das Vorspiel zum Eigentlichen) gehört in die Ehe! Das Sex in die Ehe gehört, ist für die Bibel selbstverständlich und wird deshalb nicht bei jeder Gelegenheit erwähnt, auch wenn die

Warnung vor Unzucht (griech. porneia – jede sexuelle Handlung außerhalb der Ehe) schon sehr häufig ist und gewarnt wird, dass Unzüchtige und Ehebrecher nicht in Gottes neuer Welt sein werden (1Korinther 6,9 ff).

2. Wie soll man sich in der Ehe verhalten?

Es hat mal jemand gesagt: „Eine christliche Ehe ist die totale Hingabe von zwei Personen an die Person Jesu Christi und an den Partner. Sie ist eine Weihe, in der nichts zurückgehalten wird. Ehe ist ein Versprechen von gegenseitiger Treue; sie ist eine Partnerschaft von gegenseitiger Unterordnung. Ehe ist ein Veredelungsprozess, in dem Gott uns zu der Frau oder dem Mann macht, wie Er sich uns vorstellt.“

In 1Korinther 7,33-34 lesen wir, dass es in der Ehe darum geht dem Partner zu gefallen und man alles tut, dass es dem anderen gut geht. Liebe wird oft reduziert auf Sex, dabei bietet das Zusammenleben zwischen zwei sich liebenden Menschen so viel Kreativität und Aktivität. In 1Thessalonicher 4,4-5 wird deshalb darauf hingewiesen, dass christliche Männer von Liebe, Respekt und Heiligkeit im Umgang mit ihren Frauen geprägt sein sollen und nicht von Begierde und Lust, auch wenn sich einer dem anderen nicht für längere Zeit entziehen sollte, damit man nicht in Versuchung fällt (1Korinther 7,3-6). Die Bibel ist also ganz offen was solche intimen Fragen angeht (vgl. auch Hohelied) und redet nicht drum herum. Sehr intensiv wird über den Zweck der Ehe in Epheser 5, 22ff gesprochen und dabei wird die Messlatte für die Männer extrem hoch gelegt, denn sie werden mit Christus verglichen. Es heißt dort: *„Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat.“* (Epheser 5,25) Die Liebe von Jesus ging für seine Braut, seine Gemeinde, bis zum Tod am Kreuz! Bist du bereit, dass für deine (zukünftige) Braut zu leisten? Männer sollen ihren Frauen dienen, sie umsorgen, auch geistlich versorgen und sie beschützen, damit es ihnen gemeinsam als Ehepaar gut geht. Denn wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst (Epheser 5,28)! Wenn Männer durch solch einen liebevollen, vorbildlichen Lebenswandel Gott in allem die Ehre geben, dann werden sie ganz sicher auch von ihren Frauen geschätzt und respektiert und wenn Ehe in der Weise ausgelebt wird, wie es Christus uns vorgelebt hat, dann freut sich jede Frau und ist dankbar über ihren Mann der seiner Verantwortung als „der Kopf“ in Ehe und Familie nachkommt. Denn leider wurde dieses „Haupt sein“ des Mannes, wie es hier in Epheser 5 genannt wird, immer wieder falsch dargestellt und ausgelebt und von den Männern missbraucht, die als Pascha und Diktatoren ihre Ehefrauen und Kinder tyrannisierten. Wenn Jesus wirklich Mittelpunkt unserer Ehen und Familien ist, dann werden wir Segen haben und Friede und Freude bestimmt das Ehe- und Familienleben. Miteinander und nicht gegeneinander! Die Frau ist eine Hilfe des Mannes, ein Gegenüber, aber keine Sekretärin oder Putzfrau! Man sagt gerne, dass sie aus der Rippe des Mannes entnommen wurde, damit klar wird, dass sie nicht unter dem Mann steht, aber auch nicht über dem Mann, sondern dass sie aus „seiner Mitte entnommen wurde“ und sie als Ehepaar einander achten und wertschätzen und unterschiedliche Aufgaben gemäß ihre Geschlechts ausüben sollen. Auch wenn diese Rollenverständnisse in heutiger Zeit oftmals verpönt sind, sollten wir umso mehr darauf hinweisen, dass eine Frau, von ganzem Herzen und mit großer Freude Mutter sein darf, während der Mann als Vater und Versorger gefordert ist.

Und dann haben Eheleute auch die eine große gemeinsame Aufgabe, denn sie weisen als Ehemann und Ehefrau symbolisch auf die Einheit von Christus mit seiner Gemeinde hin. Ein starkes Bild mit großer Verantwortung!

3. Warnung vor Ehebruch!

Die Ehe zu brechen ist sowohl eine große Sünde gegen Gott als auch gegen einen anderen Menschen. Es widerspricht dem höchsten Gebot: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Ehebruch bedeutet, dass zu zerstören, was Gott geschaffen hat. Die Bibel sagt: *„So sind wir nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.“* (Matthäus 19,6) Den Zusammenhalt des Ehebundes und das Treueversprechen finden wir auch sehr schön ausgedrückt im Buch Ruth, denn für Ehepartner gilt, was Ruth zu ihrer Schwiegermutter Naemi sagte: *„Wo du hingehst, will ich auch hingehen, und wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott! ...der Tod allein soll uns scheiden“* (Ruth 1,16-17). Und im Alten Testament lesen wir: *„Denn ich hasse die Ehescheidung, spricht der Herr, der Gott Israels, und dass man sein Gewand mit Frevel bedeckt, spricht der Herr der Heerscharen; darum hütet euch in eurem Geist und werdet nicht untreu!“* (Maleachi 2,16) Drastische Worte, die Gottes Herzensanliegen widerspiegeln. Treue ist gefordert! Gott verabscheut Ehescheidung!

Ehebruch ist eben auch, wenn man seine Frau verlässt, sich scheiden lässt und eine andere heiratet (Matthäus 19,9). Ehebruch ist aber nicht nur mit einem anderen Partner Sex zu haben, sondern beginnt bereits in unseren Gedanken. Jesus sagt: *„Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat in seinen Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.“* (Matthäus 5,28) Welche Fantasien träumst du dir zusammen? Was geht in deinem Kopf, aber damit auch in deinem Herzen vor? Jesus nennt nämlich das Herz als die Ursprungsquelle für Ehebruch (Matthäus 15,19 ff).

König David ist das Negativbeispiel schlechthin. Er war tief gefallen, weil er seine Augen und Gedanken nicht im Zaum halten konnte und wurde nicht nur zum Ehebrecher, sondern auch noch zum Mörder. Er hatte Langeweile und ging auf seinem Dach spazieren und schaute was so um sich herum los ist. Das gilt heute für das Internet. Gerade Männer sind hier gefordert aufzupassen, dass sie keinem Egotrip verfallen und Pornografie konsumieren und in Selbstbefriedigung geraten. Wie schnell ist man auf Internetseiten, die man nie besuchen sollte. Der Erotikmarkt boomt und leider geraten auch nicht wenige christliche Männer in schlimme Abhängigkeiten (In Bayern hat sich gerade ein Pfarrer aus Verzweiflung umgebracht). Aber auch Frauen haben ihre Versuchungen und müssen aufpassen, dass der Widersacher sie nicht zu Fall bringt. Wir alle sind aufgefordert nicht mit dem Feuer zu spielen. Meine Schwester hat einmal an Silvester mit einer Wunderkerze auf einem Balkon eines Hochhauses versucht die Kartons der Böller zu beleuchten, um zu schauen, was wir alles so zur Verfügung haben. Ihr könnt euch denken, was passierte. Alles ging in die Luft! Doch wie oft ist schon eine Lunte entzündet oder es brauch nur einen Funken und die Bombe der Sünde geht hoch.

Unser Körper ist ein Tempel des Heiligen Geistes, den wir sorgfältig auch als solchen behandeln sollen. Wir sollen heilig leben und sexuell rein sein und nicht der „Hurerei“ verfallen (1Korinther 6, 9-20). Der Begriff Hurerei meint hier nicht, buchstäblich zu einer Prostituierten zu gehen, sondern ist Synonym für ein Leben in sexueller Sünde. So wie man mit seinem Ehepartner eins wird – so wird man auch mit jedem anderen Menschen, dem man sich hingibt, „ein Leib“, also körperlich, seelisch und geistlich. Diese Verbindung bezeichnet die Bibel als Hurerei und Götzendienst. Gott bewahre uns davor und helfe uns, dass wir rein und heilig bleiben, unseren Tempel nicht entweihen und nicht in die Sünde des Ehebruchs tappen.

Der beginnt übrigens auch schon dann, wenn du noch gar nicht verheiratet bist. Denn du betrügst durch dein sündiges Verhalten in der Zeit vor der Ehe deine zukünftige Frau bzw. deinen zukünftigen Mann und nimmst Schaden an deiner Seele. Das geschieht durch wechselhafte Partnerschaften, durch Sex vor der Ehe, oder wie gerade angesprochen durch anderes unzüchtiges Verhalten wie dem Konsumieren von Pornografie. Manche meinen, dass ihre sexuellen Sünden mit einer Ehe beseitigt sind. Das ist aber in der Regel ein Trugschluss, denn wenn man nicht schon vor der Ehe Sieg über seine Sünde hat, wird sie in der Ehe über kurz oder lang genauso ein Problem sein.

Deshalb, halte deine Gedanken sauber und schließe einen Bund mit deinen Augen, so wie es Hiob getan hat (Hiob 31,1). Oder verstopfe deine Ohren vor den Dingen, die dich verführen wollen. Pass auf dich auf! Die Bibel sagt: *„Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus quillt das Leben.“ (Sprüche 4,23) „Fliehe vor der Unzucht!“ (1 Korinther 6,18)* Josef sollte unser Vorbild sein, wie er sich bei der Versuchung durch die Frau des Potifar ganz straight verhält und sich losreißt und flieht. Setze alles daran um Gott wohlgefällig zu leben! Jakobus schreibt: *„So unterwerft euch nun Gott! Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch; naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch! Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, die ihr geteilten Herzens seid! Fühlt euer Elend, trauert und heult! Euer Lachen verwandle sich in Trauer und eure Freude in Niedergeschlagenheit! Demütigt euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen“ (Jakobus 4,7-10)*

Und Paulus sagt zu gleicher Thematik: *„Also auch ihr: Haltet euch selbst dafür, dass ihr für die Sünde tot seid, aber für Gott lebt in Christus Jesus, unserem Herrn!“ (Römer 6,11); „Die aber Christus angehören, die haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten“ (Galater 5,24).* Das ist der Schlüssel für ein siegreiches Leben über die Sünde. Ein Waldarbeiter wurde von einem Bären angegriffen, stellte sich dann aber Tod, sodass der von ihm abließ. Stelle dich für „das „Raubtier“ Sünde tot und sie wird von dir ablassen. Christus hat am Kreuz deine Sünde getragen und ist für sie gestorben. Wenn die Versuchung kommt, dann erinnere dich daran, dass Christus am Kreuz den Sieg über die Sünde, über das Böse errungen hat

Was ist nun aber, wenn wir doch in Sünde gefallen sind? Vermutlich haben schon mehr von uns die Ehe gebrochen und sei es nur in Gedanken, als uns bewusst ist.

Doch Gottes Gnade ist größer als die größte Sünde und er vergibt auch unsere schwersten Verfehlungen, wenn wir sie aufrichtig bereuen und an sein Kreuz bringen. Die Bibel mahnt: *„Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit“ (1Johannes 1,8-9)* Auch wir sind wir aufgerufen zu vergeben und Versöhnung zu leben!

Wenn Gott vergeben hat, sollst du es nicht nachtragen. Die Bibel sagt: *„Seid aber gegeneinander freundlich und barmherzig und vergebt einander, gleichwie auch Gott euch vergeben hat in Christus“ (Epheser 4,32).* Allerdings gibt es hier auch eine Ausnahme von Jesus, der dem betrogenen Partner bei Ehebruch in Härtefällen auch die Scheidung gestattet (Matthäus 19,9).

David bekam damals nach seinem Fehltritt mit Bathseba, Besuch vom Propheten Nathan, der sehr ernst mit ihm sprechen musste und sein Versagen hatte schwere Konsequenzen. Davids Bußpsalm 51 erinnert uns daran und wir können ihn uns zu Eigen machen: *„Dem Vorsänger. Ein Psalm Davids. Als der Prophet Nathan zu ihm kam, weil er zu Bathseba*

eingegangen war: O Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte; tilge meine Übertretungen nach deiner großen Barmherzigkeit! Wasche mich völlig [rein] von meiner Schuld und reinige mich von meiner Sünde; denn ich erkenne meine Übertretungen, und meine Sünde ist allezeit vor mir. An dir allein habe ich gesündigt und getan, was böse ist in deinen Augen, damit du recht behältst, wenn du redest, und rein dastehst, wenn du richtest. Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen. Siehe, du verlangst nach Wahrheit im Innersten: so lass mich im Verborgenen Weisheit erkennen! Entsündige mich mit Ysop, so werde ich rein; wasche mich, so werde ich weißer als Schnee! Lass mich Freude und Wonne hören, damit die Gebeine frohlocken, die du zerschlagen hast. Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden und tilge alle meine Missetaten! Erschaffe mir, o Gott, ein reines Herz, und gib mir von neuem einen festen Geist in meinem Innern! Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Gib mir wieder die Freude an deinem Heil, und stärke mich mit einem willigen Geist! (Psalm 51, 1-14)